Paukenschlag

Die Zeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule

33. Ausgabe • Sommer 2012

Schülerbeiträge auf den Seiten 3, 4, 7, 11, 15, 16

Editorial –

Foto: Dirk Sarnoch

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kollegen,

auch in diesem Schuljahr möchte ich Ihnen und Euch allen einige Gedanken vor Ferienbeginn mit auf den Weg geben. Das ist fast schon zu einer guten Tradition geworden. Aber heute werde ich dies gemeinsam mit unserer Kollegin Haueis tun. Sie arbeitet seit Beginn des zweiten Halbjahres in der erweiterten Schulleitung mit und hat viele gute Ideen zum Wohle der Schule eingebracht.

Die größten Einschnitte in diesem Schuljahr waren für uns alle die grundlegende Umgestaltung des OGB und die erfolgreiche Bewerbung unseres Kollegen Fleischmann als Schulleiter an einer anderen Grundschule und sein damit verbundener Wechsel in den Stadtbezirk Köpenick.

Auf dem kürzlich durchgeführten Studientag wurde deutlich, dass die Erzieherinnen/Erzieher und Lehrerinnen/ Lehrer bereits auf einem guten Wege sind, zusammenzuwachsen. Für die Zukunft wurden Grundlagen für eine tragfähige Kooperation entwickelt.

Herr Fleischmann hat an unserer Schule eine Lücke hinterlassen, die jedoch schnell mit Hilfe der Senatsverwaltung geschlossen werden konnte. In der musischen Orientierung betreut jetzt Frau Reetz seine Instrumentalschüler und Ensembles. Die Mitglieder der erweiterten Schulleitung übernahmen mit viel Einsatzbereitschaft zusätzliche Aufgaben. Dadurch konnte der Schulbetrieb in vollem Maße aufrecht erhalten werden.

Insgesamt blicken wir auf ein ereignis- und erfolgreiches Schuljahr zurück, was sich u.a. in den Ergebnissen der Schulinspektion widerspiegelte. Viele neue Ideen, gewonnen auf dem Studientag, werden in das kommende Schuljahr einfließen.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei den Eltern, die sich besonders für das schulische Leben engagiert haben.

Aber nun stehen erst einmal die Ferien vor der Tür. Und deshalb wünschen wir vor allem Euch, liebe Kinder, glückliche Ferientage bei fröhlichem Spiel und strahlendem Sonnenschein.

Allen Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen, die unsere Schule verlassen werden, einen erfolgreichen Start an Eurer neuen Schule.

Bärbel Haueis und Wilfried Wolff

Willkommen Frau Anke Reetz

Wie im Paukenschlag Nr. 32 angekündigt hatten wir es seiner Zeit verpasst eine neue Lehrerin an der Richard-Wagner-Grundschule zu begrüßen und vorzustellen:

Foto: René Glase

Musiklehrerin Anke Reetz

Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres im Februar 2012 unterrichtet Frau Reetz zurzeit Musik, Ensemble, Geige und Vorinstrumentalunterricht. Sie empfindet die Musikbetonung als sehr bereichernd und freut sich hier zu sein. Ihr Hauptinstrument ist die Geige, sie kann aber auch Schlagzeug, Gitarre, Blockflöte und Klavier spielen.

Zuvor unterrichtete sie an einer Grundschule in Altglienicke. Frau Reetz fällt das friedliche Miteinander an der RWGS sehr positiv auf.

Im alten Kulturhaus Karlshorst hatte sie lange Zeit mit ihrer Band „FOLKINGER“ Folk-Tanzabende veranstaltet, aber auch Klezmer und andere Weltmusik hört und spielt sie gern.

Für ihre Arbeit an der Richard-Wagner-Schule wünschen wir ihr viel Spaß und Erfolg! *ener*

Sportfest 2012

Es ist zur Tradition geworden, dass zum Ende des 2. Halbjahres ein Sportfest an der Richard-Wagner-Schule durchgeführt wird. Die Bundesjugendspiele sind Bestandteil dieses Wettkampfes. Mit den Ergebnissen im 50-Meter-Lauf, Weitsprung und Wurf kämpfen die Schüler um Sieger- und Ehrenurkunden.

Die Pendelstaffel ist ein weiterer Höhepunkt des Sportfestes. Es ist ein interner Wettkampf zwischen den Klassen einer Klassenstufe. Sehr ehrgeizig und engagiert kämpfen die einzelnen Klassen um den ersten Platz in ihrer Stufe. Unser diesjähriges Sportfest fand am 3. Mai 2012 auf dem Sportplatz in der Dolgenseestraße statt.

Pünktlich um 9^{00} Uhr begann nach kurzer Erwärmung der Wettkampf für die 3./4. Klassen und um 11^{00} Uhr für die 5./6. Klassen. Nachdem alle Klassen die einzelnen Stationen durchlaufen hatten, standen die Sieger in den einzelnen Disziplinen fest. Natürlich kann es in jeder Disziplin nur einen Sieger geben, aber an dieser Stelle seien alle Schüler hervorgehoben für ihren Ehrgeiz und Kampfgeist. Insofern sind alle Teilnehmer Sieger und können auf die gezeigten Leistungen stolz sein.

Ein Dankeschön gilt auch den Schülern des Coppi-Gymnasiums, die als Wettkampfhelfer wesentlich dazu beigetragen haben, dass die Wettkämpfe ordnungsgemäß und reibungslos durchgeführt werden konnten. *Sportlehrer*

Foto: Xenia Kehnert/pixelio

Sommerpracht

Die Blumen sprießen vor dem Haus
Maria pflückt sie für den Klaus.
Tags drauf sind sie ein glücklich Paar
und rufen voller Freud „hurra".
Die Blumen in der Blumenvase
die frisst auch bald ihr neuer Hase
Alle genießen die Sommerpracht
von früh an bis in die Nacht.

von Wiebke Fischer

Wiebke Fischer, 5b

Tipp – Eine Empfehlung für einen Unterrichtsgang

An einem sonnigen Frühlingstag Ende März waren wir, die Klasse 4a, beim Junior Campus des Technikmuseums Berlin. Mit Herrn Fehr und Frau Haueis sind wir mit der S- und U- Bahn dorthin gefahren und nahmen an dem Workshop „Gefährten“ teil.

Zu Beginn wurde unsere Klasse in vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekam Aufgaben und erforschte damit die Automobilausstellung. Danach gingen wir in die Projekträume, dies war eine kleine Autowerkstatt. Dort haben wir zwei Seifenkisten recycled und daraus neue gebaut. Dabei mussten wir im Team arbeiten. Es gab Kinder, die recycled haben, Kinder, die die Seifenkisten neu aufgebaut haben und eine Kreativgruppe, die die Seifenkisten verziert hat.

Foto: 4a

Am Ende durften alle die Seifenkisten ausprobieren und draußen im Park fahren. Es war ein toller Tag und wir können euch empfehlen, dieses Projekt auch zu besuchen. Es ist noch für zwei Jahre im Technikmuseum. Dort gibt es auch den Workshop „mathemachen“. Der Workshop ist kostenlos, nur der Eintritt ins Museum muss bezahlt werden.

Frieda Stüwe, Klasse 4a

Frühlingskonzert

Am 8. Mai fand in unserer Schule das Frühlingskonzert der Klassen 3, 4, 5 und 6 statt. Begonnen haben die Chorkinder der 3. Klasse. Sie haben viele schöne Lieder gesungen und dabei die Rhythmusinstrumente eingesetzt. Begleitet wurden sie durch die Gitarrengruppe und die Querflöte. Manche Lieder oder Strophen wurden auch von einzelnen Kindern gespielt. Alle Kinder waren aufgeregt und die Gäste sehr begeistert.

Danach schloss sich der Chor der 4. Klassen an und sang schöne Lieder. Anschließend zeigten die Band und das Schulorchester was sie gelernt haben. Als krönender Abschluss sang der Lehrer- Erzieher- und Elternchor.

Carolin Liesegang 3b

Klasse, wir singen!

die 4. Klassen unserer Schule haben dieses Jahr an einem Singeprojekt teilgenommen. Es hieß: „Klasse, wir singen!“ An zwei Tagen waren ungefähr 16 000 Kinder im Velodrom und haben viele Lieder gesungen und lustige, flotte Bewegungen dazu gemacht. Das war einfach Spitze! Wir haben auch tolle T-Shirts, ein Liederbuch und eine CD mit allen Liedern bekommen. Im Voraus haben wir mit unserer Musiklehrerin Frau Drechsler viel geübt. Uns hat es so viel

Foto: Stephan Scholz

Spaß gemacht, dass wir es immer wieder machen würden. 2015 findet diese Veranstaltung „Klasse, wir singen!“ noch einmal statt: Jeder, der gerne singt, sollte unbedingt mitmachen!!!

Hannah, Maria und Clara-J. (Klasse 4b)

Lehrer-Eltern-Chor

le chor

Foto: René Hanke

Seit anderthalb Jahren musiziert er nun schon: der Lehrer-Eltern-Chor der Richard-Wagner-Grundschule. In der Mehrzahl getragen von den Eltern der Schule – das liegt gemessen an der Anzahl in der Natur der Sache – und nach wie vor enthusiastisch geleitet von Ulrike Schnitzler-Pohl haben wir inzwischen sowohl ein paar ehemalige Eltern halten, als auch neue, externe Mitsänger finden können. Wir freuen uns besonders, dass inzwischen auch ein Erzieher mitwirkt.

Unser Repertoire ist recht einfach zu erlernen, damit sich niemand scheuen muss, bei uns mitzusingen. Denn das Singen macht uns vor allem Spaß und bereitet den Zuhörern hoffentlich Freude!

Neben den schulischen Veranstaltungen, bei denen die Auftritte des Lehrer-Eltern-Chors ja bereits ein fester Bestandteil des jeweiligen Programms geworden sind, gibt es inzwischen auch regelmäßig Anfragen, die über den schulischen Rahmen weit hinausgehen, z.B. vom Seniorenstift in der Eginhardtstraße.

Am 01. September 2012 um 15^{00} Uhr werden wir bei der Eröffnung des Traberwegfestes zu hören sein.

(mrx)

Foto: René Glase

Elterncafé

Am 3. Mai verwandelte sich der Raum der Klasse 1/2 b in ein Elterncafe.

Wir haben mit unserer Lehrerin Frau Otto und unserer Erzieherin Frau Lange im Hort mehrere Kuchen gebacken Auch ein kleines Theaterstück wurde eingeübt.

Die Tische waren schön gedeckt und wir servierten unseren Eltern Kaffee und Kuchen. Für die Väter hatten wir Schmalzstullen, denn sie mögen lieber etwas Herzhaftes.

Unsere Eltern waren sehr großzügig beim Bezahlen. Wir haben an diesem Nachmittag 150 Euro eingenommen. Damit konnten wir unsere Klassenfahrt mit finanzieren.

Text und Fotos: Klasse 1/2b

Geschafft, nur noch wenige Tage bis zum Sommer und dann geht's in die Ferien, die sich alle wohl verdient haben. Trotzdem möchten wir euch noch einmal bitten, die letzten Tage richtig ranzuklotzen. Sammelt Papier und Zeitungen für unsere blaue Tonne auf dem Schulhof, direkt am Eingangstor! Bringt alte Zeitungen von zu Hause mit, fragt eure Verwandten, Freunde, Bekannten, Nachbarn ...

Wir wollen wissen, ob wir es schaffen, bis zum letzten Schultag die Tonne bis oben hin zu füllen. Für jede volle Tonne bekommt der Schulverein Geld überwiesen, von dem wir euch auch im nächsten Schuljahr wieder einige Wünsche erfüllen können.

Vielen Dank!

Der Schulverein

Foto: René Hanke

In 80 Tönen um die Welt

Von Oktober 2011 bis Februar 2012 starteten wir gemeinsam zur Erdumrundung.

Unsere musikalische Weltreise brachte uns von Afrika über Asien und wieder zurück nach Europa.

Wir sangen gemeinsam Lieder, tanzten zu einem afrikanischen Erntedanklied und bastelten die verrücktesten Klangkörper.

In dem halben Jahr hatten alle viel Freude, weil man nicht nur musizierte, sondern auch etwas über verschiedene, fremde Kulturen erfahren hat.

Thomas Mandel, Erzieher + AG-Leiter

Pflanzaktion war ein voller Erfolg!

Ende April/Anfang Mai war es wieder soweit. Das Wetter war super und dank dem langen Wochenende waren auch alle ausgeruht, um unseren Schulhof bunt und mit einem Hauch von Sommer zu bestücken.

Alle Schüler/innen aus den Klassen 1 bis 6, brachten eine Pflanze mit, die sie dann mit ihrer jeweiligen Klasse, den ErzieherInnen und den LehrerInnen auf unserem Vorderhof einsetzten.

Die Kinder waren voller Eifer und Freude dabei, nasse Hosenbeine und schmutzige Gesichter blieben auch nicht aus. Kurzum, wir, alle SchülerInnen, Praktikantinnen, LehrerInnen und ErzieherInnen hatten Spaß und Freude an der gemeinsamen „Arbeit".

Josepha Kraft, Praktikantin

Foto: René Hanke

Nataly Maya Kockejai, Klasse 1/2 d

Tanz-AG

Reflexion und Rückblick über das letzte halbe Jahr!

Unsere Tanz AG bietet einen Gestaltungsfreiraum für die natürliche Bewegungsfreude von unseren Kindern und deren Lust am Tanzen. Seit Oktober 2011 findet jeden Montag und Dienstag in der Zeit von 15 bis 16 Uhr unsere Tanz AG statt. Die Ballett AG steht für Kinder der 1. und 2. Klassen zur Verfügung. Am Dienstag bieten wir den Hip-Hop Kurs ab Klasse 3 bis 4 an. Zurzeit haben wir 58 Kinder, die alle großen Spaß beim Tanzen entwickelt haben.

Bei uns werden die Kinder spielerisch in die Welt des Tanzes eingeführt. Mit Hilfe von Bildern, Geschichten, Materialien und Musik erlernen sie Grundelemente der Bewegung und des Modernen Tanzes (elementare Bewegungsformen, Balance Koordination, Ausdruck etc.).

Unter Einbringung eigener Ideen werden Improvisationen entwickelt und Choreografien gestaltet. Bei uns stehen im Vordergrund die freie tänzerische Entfaltung und die Freude an der Bewegung.

Um den Kindern eine individuelle, möglichst vielseitige und lustvolle Entfaltung im Tanz zu ermöglichen, beinhaltet der Tanzunterricht auf spielerische Weise folgende Schwerpunkte/ Lerninhalte:

- das Erlernen elementarer Bewegungsformen bzw. Tanzbewegungen (gehen, hüpfen, drehen, springen, Balance etc.)
- Förderung von Körperbewusstsein und -Wahrnehmung, Sinnesschulung
- Schulung von Haltung, Motorik, Musikalität Stärkung der Muskulatur
- Erweiterung der Ausdrucksmöglichkeiten in der Bewegung (Bewegungsqualität)
- Anregung der Fantasie und Kreativitätsförderung
- Gestaltung von Darbietungen und Aufführungen für Eltern, Freunde Schulfeste und externen Einrichtungen.
- Stärkung des Selbstbewusstseins und -vertrauens als Voraussetzung für eine erweiterte Persönlichkeitsentwicklung.

Wir schaffen Bewegungsanreize und helfen den Kindern Bewegungsqualitäten und tänzerische Ausdrucksformen zu erkunden, zu erleben und zu lernen. Ebenso ist uns wichtig, bei der Vermittlung von Tanztechniken und Bewegungsabfolgen den kindlichen Sinn für eine bildhafte Sprache zu nutzen.

Das Erleben mit allen Sinnen, die Selbstwahrnehmung und das soziale Miteinander verbinden Tanztechnik, Improvisation (freies Tanzen) und Choreografie so zu einem ganzheitlichen Tanzerlebnis für unsere Kinder und das ist für uns sehr wichtig.

AG-Leiter:
Bianca Brose und Cathrin Brose

Liebe Ferien-Kinder !

Rechtzeitig vor Ferienbeginn werden wir im Juni wieder das Programm für die Sommerferien veröffentlichen. Feststehend ist auf jeden Fall eine thematische Projektwoche, Ausflüge sowie weitere abwechslungsreiche Angebote vor Ort.

Premiere hat die erstmalig stattfindende Sommerfahrt vom 02.-06.Juli 2012. Die Anmeldungen liefen dazu bereits. Zur Zeit sind noch einige Plätze frei. Also wer noch „last-minute“ mitfahren mag, kann sich umgehend bei mir (OGB-Leitung) melden!

Uns allen einen Guten Endspurt in diesem Schuljahr und supertolle Ferien!!

D.Pasternack de Romero
OGB Leiterin

sei Star, sei Manege , sei Programm

Das Zirkusprojekt – Circus Mondeo

Foto: Erlend Oleynik

Wenn man es selbst nicht gesehen hat, glaubt man es kaum. Ein über zweistündiges Programm, erarbeitet in drei Tagen. Vom 14. bis 16. Mai 2012 hatten die Kinder der vierten und fünften Klassen der Richard-Wagner-Schule ein besonderes Schulprogramm. Das Zirkusprojekt beim Circus Mondeo auf einem ehemaligen BVG-Gelände in Britz-Süd.

Bis zum frühen Nachmittag wurde jeden Tag geprobt, trainiert und geübt. Und gelernt wurde auch. Nämlich, dass jeder etwas kann und dass es klappt, wenn man sich ein wenig anstrengt. Akrobaten, Clowns, Trampolinsprünge, Jongleure, Hula-Hoop, Orientalgruppe mit Bauchtänzerinnen und Scherbenläufern, Kamel- Lama- und Pferdeführer Conferenciers waren zu sehen und zu hören. Und immer im Hintergrund die sieben Mitglieder der Zirkusfamilie Richter. Alles wurde so studiert, dass am Abend des 16. Mai 2012 eine perfekte Vorführung präsentiert werden konnte. Jeder hatte eine Rolle gefunden und seine Sache toll gemacht.

Vielen Dank an Alle die in der Manege standen, dem Team vom Zirkus Mondeo, den Lehrerinnen Frau Haueis, Frau Michel, Frau Drechsler, Frau Effenberger und Frau Uelze und der Erzieherin Frau Schröder, die unsere Kinder zu diesem tollen Projekt begleitet haben.

Applaus, Applaus, Applaus!

ener

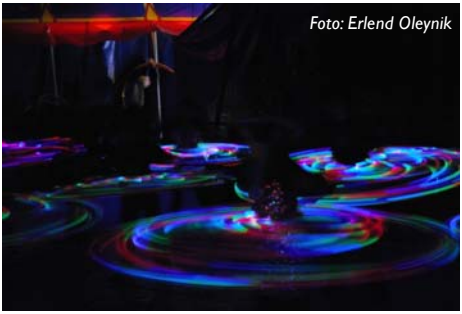


Foto: Erlend Oleynik

Foto: Erlend Oleynik

In der Deutsch-AG „Unsere Sprache“ (Frau Rost) lasen wir die Erzählung „Die Sorge des Hausvaters“ von Franz Kafka, die zwei Kinder zu einer kleinen Fortsetzung inspirierte. Hier lesen Sie die Erzählung (Kafka-Original, daher alte Rechtschreibung) mit zwei Fortsetzungen:

Franz Kafka

Die Sorge des Hausvaters (1920)

Die einen sagen, das Wort Odradek stamme aus dem Slawischen und sie suchen auf Grund dessen die Bildung des Wortes nachzuweisen. Andere wieder meinen, es stamme aus dem Deutschen, vom Slawischen sei es nur beeinflußt. Die Unsicherheit beider Deutungen aber läßt wohl mit Recht darauf schließen, daß keine zutrifft, zumal man auch mit keiner von ihnen einen Sinn des Wortes finden kann.

Natürlich würde sich niemand mit solchen Studien beschäftigen, wenn es nicht wirklich ein Wesen gäbe, das Odradek heißt. Es sieht zunächst aus wie eine flache sternartige Zwirnspule, und tatsächlich scheint es auch mit Zwirn bezogen; allerdings dürften es nur abgerissene, alte aneinander geknotete, aber auch ineinander verfitzte Zwirnstücke von verschiedenster Art und Farbe sein. Es ist aber nicht nur eine Spule, sondern aus der Mitte des Sternes kommt ein kleines Querstäbchen hervor und an dieses Stäbchen fügt sich dann im rechten Winkel noch eines. Mit Hilfe dieses letzteren Stäbchens auf der einen Seite, und einer der Ausstrahlungen des Sternes auf der anderen Seite, kann das Ganze wie auf zwei Beinen aufrecht stehen.

Man wäre versucht zu glauben, dieses Gebilde hätte früher irgendeine zweckmäßige Form gehabt und jetzt sei es nur zerbrochen. Dies scheint aber nicht der Fall zu sein; wenigstens findet sich kein Anzeichen dafür; nirgends sind Ansätze oder Bruchstellen zu sehen, die auf etwas derartiges hinweisen würden; das Ganze erscheint zwar sinnlos, aber in seiner Art abgeschlossen. Näheres läßt sich übrigens nicht darüber sagen, da Odradek außerordentlich beweglich und nicht zu fangen ist.

Er hält sich abwechselnd auf dem Dachboden, in Treppenhaus, auf den Gängen, im Flur auf. Manchmal ist er monatelang nicht zu sehen; da ist er wohl in andere Häuser übersiedelt; doch kehrt er dann unweigerlich wieder in unser Haus zurück. Manchmal, wenn man aus der Tür tritt und er lehnt gerade unten am Treppengeländer, hat man Lust, ihn anzusprechen. Natürlich stellt man an ihn keine schwierigen Fragen, sondern behandelt ihn – schon seine Winzigkeit verführt dazu – wie ein Kind. „Wie heißt du denn?“ fragt man ihn. „Odradek“, sagt er. „Und wo wohnst du?“ „Unbestimmter Wohnsitz“, sagt er und lacht; es ist aber nur ein Lachen, wie man es ohne Lungen hervorbringen kann. Es klingt etwa so, wie das Rascheln in gefallenen Blättern. Damit ist die Unterhaltung meist zu Ende. Übrigens sind selbst diese Antworten nicht immer zu erhalten; oft ist er lange stumm, wie das Holz, das er zu sein scheint.

Vergeblich frage ich mich, was mit ihm geschehen wird. Kann er denn sterben? Alles, was stirbt, hat vorher eine Art Ziel, eine Art Tätigkeit gehabt und daran hat es sich zerrieben; das trifft bei Odradek nicht zu. Sollte er also einstmals etwa noch vor den Füßen meiner Kinder und Kindeskinder mit nachschleifendem Zwirnsfaden die Treppe hinunterkollern? Er schadet ja offenbar niemandem; aber die Vorstellung, daß er mich auch noch überleben sollte, ist mir eine fast schmerzliche.

Fortsetzung von Sabrina Dubov, Klasse 3c der Bürgermeister-Ziethen-Grundschule:

Das Odradek erlebt Abenteuer

Das Odradek ist plötzlich in einem anderen Haus gelandet. Dort sieht es ein komisches Wesen. Es sieht es an und fragt: „Wer bist du?“, da sagt das Wesen: „Ich bin ein Odradek“. „Hey, ich auch! Wollen wir Freunde sein, Odradek-Freunde?“ „Ja, okay!“

Doch da kommt ein Mensch. Er sagt: „Was ist das denn? Oh nein, ich habe doch gerade geputzt!“, dann überlegte er. Es herrscht Stille im Haus, alle sind sehr leise. Jetzt fragt er: „Wer seid ihr?“ - „Wir sind Odradeks“…

Fortsetzung von Emily Bell, Klasse 3a:

Das Odradek und das Kedardo

Es gibt ein kleines Odradek, das saß einmal ganz in Ruhe auf dem Treppengeländer und ihm war langweilig. Da kam ein kleines anderes Odradek, das zweite, das es auf der Welt gab, es gab nämlich nur zwei. Das eine Odradek staunte. Es fragte: „Wie heißt du?“ „Ich bin Kedardo, und wie heißt du?“ „Ich bin Odradek“, sagte das Odradek. Die beiden unterhielten sich lebhaft. Sie bemerkten nicht, wie ein Menschenkind die Treppe herunterkam. Sie sangen und lachten und machten ziemlich viel Krach. Das Menschenkind sah begeistert zu. Bis jetzt hatte es gedacht, es wären nur die alten Sagen über das Odradek, aber es war wahr. „Wie heißt ihr?“, fragte es. „Ich bin Odradek.“ „Und ich Kedardo. Und wie heißt du?“, fragte das Kedardo. Das Menschenkind sagte: „Ich heiße Lina. Woher kommt ihr?“ „Ich komme von Irgendwo“, antwortete das Odradek. „Und ich komme von Nirgendwo“, sagte das Kedardo. „Schön, und ich komme aus Berlin“, sagte Lina. „Ohje, eigentlich ist es verboten, einem Menschen so viel zu verraten“, sagte das Kedardo. „Macht nichts, ich kann alles für mich behalten. Naja, fast alles“, sagte Lina. „Na dann…“, sagte das Odradek. „Dürfen wir bei dir wohnen?“, fragte das Kedardo. „Natürlich!“, sagte Lina. Von da an waren sie die besten Freunde und erlebten viele Abenteuer.

Aktuelles aus dem Schulverein

Kurz wollen wir einen Überblick über unsere Aktivitäten des vergangenen Schulhalbjahrs geben:

Wie jedes Jahr, hatten wir die Jahreshauptversammlung im ersten Quartal des Jahres. Hier sind immer alle Mitglieder und Interessierten herzlich willkommen.

Im kommenden Schuljahr werden wir eine Infotafel vor dem Lehrerzimmer oder auf den Hof aufstellen, die aktuellen Informationen des Schulvereins, der Schulleitung und des Hortes aufzeigen wird. Der genaue Standort ist noch in Diskussion.

Wir haben neue T-Shirts der Richard-Wagner-Grundschule gestaltet. Diese sind weiß und es gibt Mädchen- und Jungenschnitte mit buntem Logo. Auf dem Sommerfest werden diese und auch die alten T-Shirts verkauft.

Am Kennenlerntag hat sich der Schulverein präsentiert, um neue Mitglieder zu gewinnen und um T-Shirts für die Schultüte unserer Schulanfänger zu verkaufen.

Die Kindercomputer Akademie, die es neu an der Schule gibt, wurde von uns in den Anfängen unterstützt.

Des Weiteren wurde der Fußboden in den Osterferien mit einer speziellen Versiegelung behandelt, wodurch der Boden schmutz- und staubabweisender ist. Hierfür freuen wir uns weiterhin über Spenden.

In diesem Jahr wollen wir endlich die Nestschaukel anschaffen. Die Finanzierung ist vom Schulverein bereits bewilligt worden. Nun muss noch die Umsetzung erfolgen. Sollte es Eltern geben, die dieses Projekt durch Ihre Initiative unterstützen möchten, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sich bei uns, unter der E-Mail schulverein@richard-wagner-grundschule.de melden.

Schulverein

Foto: D.Gast/pixelio

Schulinspektion 2011/2012

In diesem Schuljahr wurde unsere Schule zum zweiten Mal von der Schulinspektion begutachtet. Aufgabe der Schulinspektion ist es, die Qualität der Arbeit an den Schulen zu ermitteln und zu bewerten. Da die erste Inspektion vor fünf Jahren nicht zur Zufriedenheit der Schule verlief, war man zunächst sehr skeptisch, wie das Ergebnis dieser Inspektion ausfallen würde.

Im November 2011 wurde bekannt, dass eine Schulinspektion im laufenden Schuljahr stattfinden würde. Es gibt dazu einen Leitfaden zur Schulinspektion, der im Internet unter *www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion* zur Verfügung gestellt wird. Er beschreibt das Ziel und das Vorgehen bei einer Schulinspektion.

Das Inspektionsteam setzt sich in der Regel aus zwei oder drei hierfür abgeordneten Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern anderer Schulen sowie mindestens einem ehrenamtlichen Mitglied zusammen. Diese arbeiten gemeinsam einen Fragenkatalog ab, der feste Vorgaben und frei wählbare Punkte beinhaltet.

In einem ersten Schritt werden die Lehrer, die erweiterte Schulleitung und der Direktor anhand der Katalog-Vorgaben befragt. Unterlagen und Protokolle der Schule werden gesichtet. In einem zweiten Schritt erfolgt die Teilnahme am Unterricht. Bei der diesjährigen Inspektion waren die Klassen 4 und 6 ausgewählt worden. Und in einem dritten Schritt erfolgt die Einbeziehung der Kinder und ihrer Eltern mittels online-Befragung. Die Kinderbefragung erfolgte im Rahmen des Unterrichts, die Eltern konnten auf Freiwilligenbasis in einem vorgegebenen Zeitfenster unter einer bestimmten Internetadresse die entsprechenden Fragen beantworten. Darüber hinaus wurden etwa zwölf Eltern ausgewählt, die an einem Interview teilnahmen.

Im Elterninterview wurde z.B. gefragt, wie die Lehrer auf Anregungen eingehen, ob die Kinder verschiedene Möglichkeiten des Wissenserwerb nutzen können, ob regelmäßig Exkursionen stattfinden, ob die Lehrerin / der Lehrer erklärt, wie die Zensuren der Kinder zustandegekommen sind, ob es für die Eltern die Möglichkeit gibt, sich mit den Lehrern auszutauschen und mehr.

Im Anschluss daran wurde alles ausgewertet und in Tabellen und Diagrammen zusammengefasst, die dann in den Inspektionsbericht eingeflossen sind. Am 29. März 2012 wurde das Ergebnis dann im Rahmen einer zweistündigen Präsentation erläutert, zu der alle Interessierten eingeladen waren - Lehrer, Eltern, die Hort- und die Schulleitung.

Nach einer kurzen Vorstellung und Begrüßung wurde erläutert, was wie geprüft, erfasst und bewertet wurde, wie z.B. ein Bewertungsbogen für die Begutachtung des Unterrichts aussieht und wie viele Unterrichtsstunden eigentlich besucht wurden. Grundlage für die Auswertung ist das Qualitätstableau, welches auf dem sog. „Handlungsrahmen Schulqualität“ basiert, den es seit 2004 gibt.

Dieser besteht aus sechs Bereichen:

- (1) Ergebnisse der Schule,
- (2) Unterricht, Lehr- und Lernprozesse,
- (3) Schulkultur,
- (4) Schulmanagement,
- (5) Professionalisierung und Personalmanagement,
- (6) Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung.

Jeder einzelne Bereich unterteilt sich in zwei bis vier Untergruppen, auch Merkmale genannt. Von den insgesamt 17 Merkmalen sind elf verbindlich im Rahmen der Schulinspektion zu bewerten. Von den verbleibenden sechs Merkmalen kann das Lehrerkollegium selbst wählen, welches bewertet werden soll. Als verbindliche Merkmale gelten unter anderem Schulleistungsdaten und Schullaufbahn, Schulinternes Curriculum, Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung, Beteiligung der Schüler und Eltern, Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium, Fortschreibung des Schulprogrammes. Die Schule wählte ihrerseits die Teilbereiche „Gestaltung der Schule als Lebensraum“ und „Unterrichtsorganisation“ für die Inspektion aus. Neben den Pflicht-Merkmalen stehen dann noch Ergänzende Qualitätsmerkmale zur Auswahl, von denen zwei – Ganztagsangebot und Schulprofil – für die Inspektion gewählt wurden.

Wenn alle Informationen zusammengetragen sind, gibt es für Qualität und Unterricht Punkte, die zu Prozenten zusammengefasst und klassifiziert werden.

Es wird in vier Stufen unterschieden:

- (A) stark ausgeprägt
- (B) eher stark ausgeprägt
- (C) eher schwach ausgeprägt
- (D) schwach ausgeprägt.

Die Auswertung ergab für die Richard-Wagner-Grundschule fünf mal die Bestnote A. Lediglich drei der Merkmale wurden mit C bewertet - allesamt in Bereichen, die von den Anforderungen her noch an keiner Berliner Schule mit A oder B bewertet werden konnte.

Die Bereiche 1 bis 4 wurden durchweg mit B, das Merkmal Unterrichtsorganisation sogar mit A bewertet. Daraus wurden die Stärken und Schwächen der Schule hergeleitet, z.B. wurde die Musikorientierung sehr positiv hervorgehoben, die Schlussfolgerungen aus dem Abschneiden im VERA-Test der Klassenstufe 3 aus dem Schuljahr 2010/2011 als nicht ausreichend empfunden.

Die Richard-Wagner-Grundschule liegt mit dieser Auswertung in weiten Teilen über dem Berliner Durchschnitt. Die Schulleitung ist mit dem Ergebnis im Großen und Ganzen zufrieden, sieht aber auch, dass es noch Dinge zu verbessern gibt.

Der Bericht zur Schulinspektion wird vier Monate nach der Präsentation ins Internet eingestellt und kann dann in allen Einzelheiten von jedem Interessierten nachgelesen werden. Was sich hier liest, als würde nur anhand von Klassifizierungen gewertet, bedeutet jedoch Arbeit, insbesondere die Vorbereitung auf die Interviews, die Aufbereitung des Unterrichts der besuchten Klassen, die Sensibilisierung für das Thema „Qualität der Schule“ im Gesamten. Dies wurde seitens der Schule neben der eigentlichen Tätigkeit geleistet. Für dieses Ergebnis hat sich der Aufwand jedoch gelohnt.

Simone Babst
(mrx)

Foto: Benjamin Thorn/pixelio

Rückblick zur Spiele-AG

„Dinge, die wir lernen müssen,
bevor wir sie tun können,
lernen wir, indem wir sie tun.“

Foto: knipseline/pixelio

Definition „Spiel“ (von althochdeutsch: spil für „Tanzbewegung“): ist eine Tätigkeitsform, Spielen eine Tätigkeit, die zum Vergnügen, zur Entspannung, allein aus Freude an ihrer Ausübung, aber auch als Beruf ausgeführt werden kann (Theaterspiel, Sportspiel, Violinspiel). (Quelle: Buch von 2007 „Neue starke Spiele für Kinder“ von Ravensburger)

Für mich als Erzieherin ist das Spiel eine Beschäftigung, die oft in Gemeinschaft mit anderen vorgenommen wird.

Ein Großteil der kognitiven Entwicklung und der Entwicklung von motorischen Fähigkeiten findet durch Spielen statt. Einem Spiel liegen oft ganz bestimmte Handlungsabläufe zugrunde, aus denen, besonders in Gemeinschaft, verbindliche Regeln hervorgehen können. Diese müssen und sollen eingehalten werden. Jedoch ist es kein „Tabu“ sie zu erweitern oder zu lockern. Die konkreten Handlungsabläufe eines Spieles können sich sowohl aus der Art des Spiels selbst, den Spielregeln (Völkerball, Mensch ärgere Dich nicht, Tabu) oder aber aus dem Wunsch verschiedener Persönlichkeiten ergeben, zum Beispiel beim Bau einer Sandburg.

In meiner AG war mein größtes Ziel gemeinschaftlich zu handeln.

Susann Schröder

Kindermeinungen zur AG:

„Wir haben sehr viele Spiele gespielt und neue dazu kennen gelernt! Bei manchen Spielen konnte man auch etwas lernen! Es war auch schön etwas anderen zu machen außer immer nur draußen zu spielen! Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns das wir dabei sein konnten!“

„Ich finds ja Total schön man konnte auch sehr gut lachen. Ich fans ja auch toll als wir Tabu gespielt hatten aber ich hatte bei schönen Wetter die Spiele AG drausen gemacht!“

Freja Sommerfeld 4c

„Ich habe viele Spiele kennengelernt. Und habe viel spaß gehabt. Es war immer lustig. Wenn wir hilfe brauchten, haben wir sie bekommen.“

„Es war schön, und es war interessant neue Spiele kennen zu lernen. Es hat Spaß gemacht.“

„Ich fand gut das nie 1 ausgeschlossen wahr. Mir hat das Spiel Tabu Junior am besten gefallen.“

„Die Spiele AG macht mir spaß weil: wir schöne spiele haben. Wir auch spiele haben die man mit sehrvielen spielen kann z.b. Tabu. Es macht spaß! Es ist witzig! Es ist auch witzig gruppen zu bilden. Es macht einfach spaß ! Für die Spiele Ag!“

„Es war schön, an kalten Wintertagen zusammen zu sitzen und Gesellschaftsspiele zu spielen. Mal musste man alleine gegen andere spielen wie bei „UNO Deluxe“. Ein anderes Mal musste man in Gruppen spielen wie bei „TABU Junior“. Alles war sehr schön!

Jasmine Dressler 4c

„Es hat sehr viel Spaß gemacht, wir hatten immer was zum lachen und spielen. Ich fand die Spiele sehr schön.“

„Die Spiele AG macht mir spaß weil: man schöne spiele spielen kann. Es ist schön mit anderen tolle und Lustige Spiele spielt. Und mit anderen in einem Team ist und aus anderen Klassen andere Kennen Lernd.“

NEUES RÄTSEL VON FRIEDA STÜWE, KLASSE 4A:

Der umgekippte Vorratsschrank II

Diesmal sind es englische Lebensmittelbezeichnungen, die in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen.

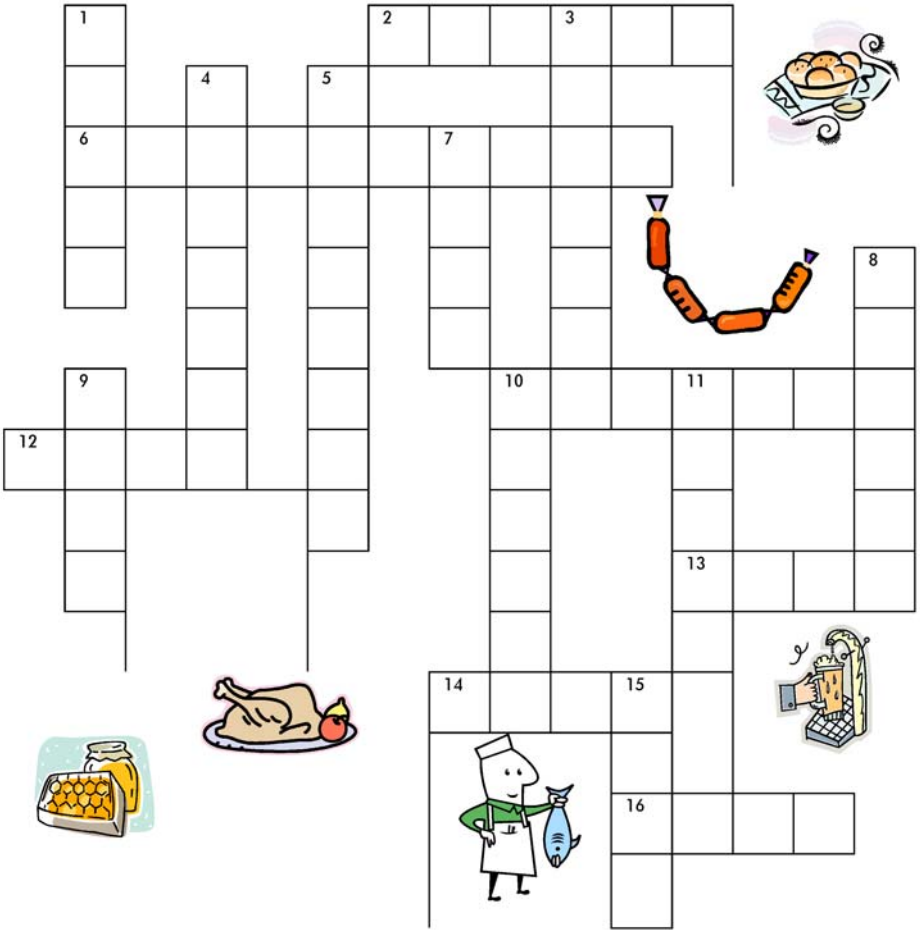
Beispiel: Aus OEHYN wird HONEY

Waagerecht

02 YWHKIS
06 APGREIFRUT
10 CICHENK
12 NEIW
13 EPA
14 REEB
16 CKAE

Senkrecht

01 SAURG
03 PINSACH
04 USSAAGE
05 MLEADONE
07 LLOR
08 OEHYN
09 FHSI
10 EEOCFF
11 SPCHI
15 EIRC



Der umgekippte Vorratsschrank

Lösung des Rätsels aus Nr. 32 von Frieda Stüwe, Klasse 4a:

Der Paukenschlag wünscht schöne

Bild: Stephanie Hofschläger/pixelio

Bild: Hermann-J. / pixelio

Sieben Unterschiede

Lösung des Rätsels aus Nr. 32, Seite 11

Impressum:

Herausgeber:	*Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V. Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin*
Redaktion:	*Simone Babst, Anke Bell, Marcus Fehse, René Glase, Gundula Gallein, René Hanke, Dörte Pasternack de Romero, Dirk Sarnoch*
V.i.S.d.P.:	*René Glase*
E-Mail:	*paukenschlag@gmx.de*
Homepage:	*www.wagner.cidsnet.de/wps/verein/*
Satz:	*Dirk Sarnoch*
Redaktionsschluss:	*06.06.2012*
Druck:	*www.CENTRALSTATION-berlin.de Danziger Straße 173, 10407 Berlin*